

PRESSEMITTEILUNG

Bergkirchen, 11.08.2020

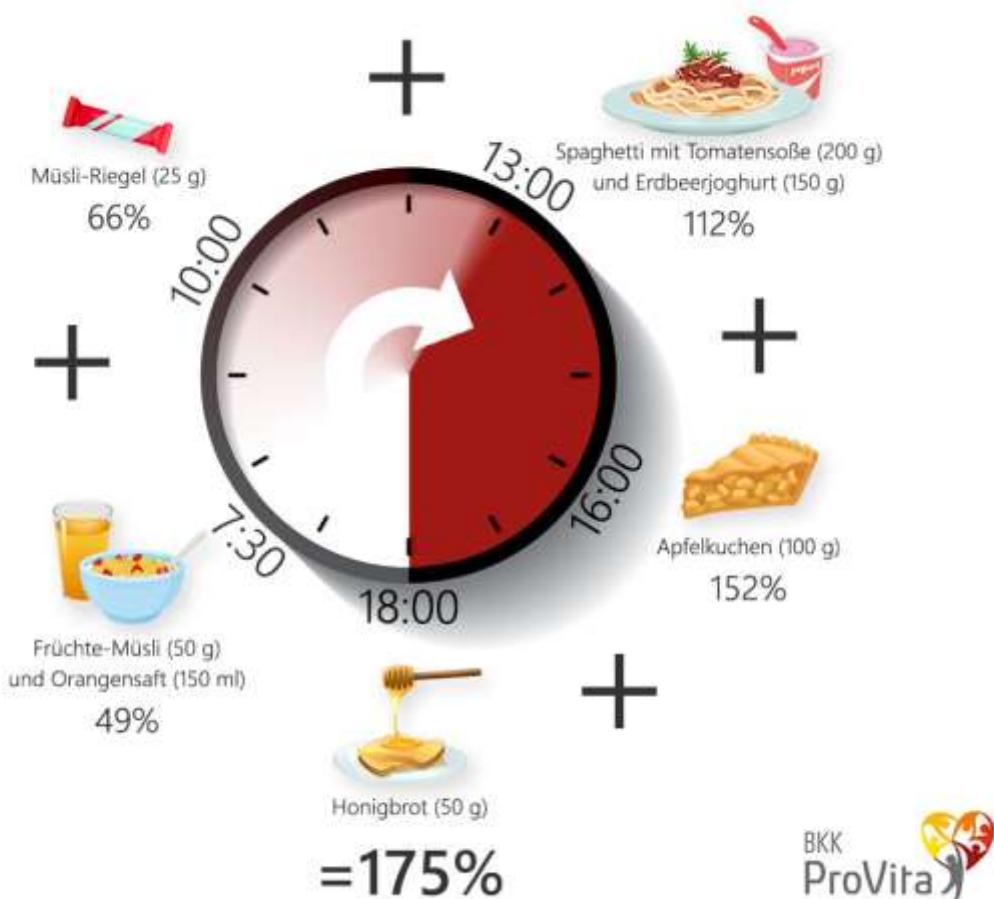
„Kinder-Überzuckerungstag“: Vorstand der BKK ProVita fordert Zuckersteuer zugunsten der Krankenkassen

Steuer auf Zucker in Lebensmitteln soll helfen, die gesundheitlichen Folgekosten des zu hohen Zuckerkonsums in Deutschland zu kompensieren.

Die Verbraucherorganisation foodwatch e. V. hat den 11. August 2020 zum „Kinder-Überzuckerungstag“ erklärt. Das ist der Tag, an dem die Kinder in Deutschland bereits so viel Zucker gegessen haben, wie sie im ganzen Jahr 2020 konsumieren sollten. Doch nicht nur die Kinder, alle Deutschen essen zu viel Zucker. Das hat fatale Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen. Ein wesentlicher Grund für den hohen Zuckerkonsum ist der hohe Zuckeranteil in vielen verarbeiteten Lebensmitteln.

Achtung Zuckerfalle!

Auch in "gesunden" Lebensmitteln



Bei diesem Speiseplan hat ein Kind bereits um 13:00 Uhr die von Experten empfohlene Zuckermenge von 10 % des Tages-Energiebedarfs zu sich genommen.

Andreas Schöfbeck, Vorstand der BKK ProVita, sagt: „Der Staat muss regulierend eingreifen, um die Gesundheit der Menschen zu schützen. Ein wirksames Mittel sehe ich in der Einführung einer Steuer für zuckerhaltige Lebensmittel - einer Zuckersteuer.“

Zuviel Zucker hat dramatische Auswirkungen auf die Gesundheit. Die wichtigsten Krankheiten, die daraus resultieren, sind Übergewicht, Adipositas, Diabetes mellitus Typ 2, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Karies und Krebs. Dazu kommt die aktuelle Gefahr, die von Covid-19 ausgeht: Menschen mit Adipositas, Diabetes und Herz-Kreislauferkrankungen zählen eindeutig zur Corona-Risikogruppe.

Andreas Schöfbeck wünscht sich: „Da die Krankenkassen unmittelbar mit den enormen Folgekosten des zu hohen Zuckerkonsums für die Gesundheit konfrontiert sind, wäre es nur gerecht und naheliegend, wenn ihnen auch die Einnahmen aus einer solchen Steuer zugute kämen.“ Weitere Maßnahmen zur Reduzierung des Zuckerkonsums sieht Andreas Schöfbeck in einem Werbeverbot für ungesunde Lebensmittel, der Kennzeichnung gesunder Lebensmittel, der Gesundheitserziehung für Kinder und den Präventionsmaßnahmen der Krankenkassen.

Gesundheitsförderung bei der BKK ProVita

Die Ernährung ist neben Suchtmittelkonsum, Bewegung und Entspannung eines der vier Handlungsfelder, in denen Prävention, also Gesundheitsvorsorge der Krankenkassen, stattfindet. Die BKK ProVita gibt jedes Jahr mehr Geld für Gesundheitsförderung aus als gesetzlich vorgeschrieben: Im Jahr 2019 waren es 10,92 Euro pro Versichertem, das sind 3,40 Euro mehr als vom Gesetzgeber vorgegeben. So übernimmt die Kasse bei ihren Versicherten 80 Prozent der Kosten für jährlich zwei zertifizierte Gesundheitskurse. Die qualitätsgeprüften Kurse sind abrufbar unter www.bkk-provita.zentrale-pruefstelle-praevention.de/kurse.

Weitere Informationen zu Zucker in Lebensmitteln gibt es im Beitrag „Weniger Zucker für mehr Gesundheit“ auf dem BLOG FÜRS LEBEN der BKK ProVita unter www.blog.bkk-provita.de/weniger-zucker-mehr-gesundheit.

[2.880 Zeichen inklusive Leerzeichen, 373 Wörter]

Pressekontakt:

BKK ProVita

Tel: 08131/6133-1300

Michael Blasius

Fax: 08131/6133-91300

Münchner Weg 5

E-Mail: Michael.Blasius@bkk-provita.de

85232 Bergkirchen

www.bkk-provita.de

Die BKK ProVita ist die Krankenkasse für ganzheitliche Gesundheit und Nachhaltigkeit. Sie bietet ihren Versicherten umfassende Leistungen für natürliche Heilmethoden, fördert die gesunde pflanzliche Ernährung, klärt über Achtsamkeit auf und setzt sich für Umweltschutz ein. Die BKK ProVita ist eine bundesweit geöffnete Betriebskrankenkasse mit Sitz in München. Mit rund 125.000 Versicherten zählt sie zu den 50 größten gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland.

Im Jahr 2017 wurde die BKK ProVita 155 Jahre alt. Ihre Geschäftsstellen befinden sich in Ansbach, Augsburg, Bergkirchen, Berlin, Coburg, Deggendorf, Hannover, Ingolstadt, Mitterteich, München, Nürnberg, Schwandorf, Wiesbaden sowie jeweils ein Außendienstbüro in Dessau-Roßlau, Kempten, Köln, Soest und Piding.